

damit durch ein verzögertes Ankleiden den Lebenden, die es übernehmen wollen, durch den Geruch kein Schade geschehe, daß er dann neben der Schlafstelle unserer verklärten Kinder eingesenkt werde. Ist dieses geschehen, so suche, wenn Du es irgend möglich machen kannst, eine Reise nach Berlin, oder einem anderen Ort zu bestellst, wo Schwesterliebe und Theilnahme Deiner wartet, oder durch die Ansicht schöner Gegenden — durch den Athem der großen Natur Dein Starckbleiben befördert werde. — Ehe Du Dich auf diese Reise begiebst, soll, hoffe ich, Schwester Julie selbst, oder eine Antwort von ihr auf ein von mir an sie gerichtetes Schreiben eintreffen, welches bestimmen soll, ob sie die Pflege über unsere Kinder mit Dir theilen kann und will, oder nicht. Im letzten Falle habe ich das schöne Versprechen von unserer Freundin S..... nicht eher unser Haus zu verlassen, als bis sie die geliebten Kinder in Julien's Hände legen könne, oder in ihre Stelle zu treten, wenn sich die Schwester dazu nicht verstehen wollte; und Du Theurer, kannst diesen edlen gebildeten Seelen, einer so gut wie der anderen, die Kinder überlassen, Dich auf eine Reise begeben und bei Deiner Rückkehr mit der Freundin vereint für das Glück und die Bildung unserer Kinder wirken. — Ich glaube, daß Liebe, hitziger Ernst des Führers, für eine rege Thätigkeit bei den Pfleglingen und ihre eigenen Winke hierüber bei gutgeborenen Kindern und unter der steten Aufsicht der Freundin oder des Vaters, genug ist, sie gut und glücklich zu machen: der gebildete Vater, die verständige Freundin wird ihrem Verstand die nöthige Unterhaltung verschaffen. Außerdem glaube ich, müssen die Söhne in gewissen Jahren das elterliche Haus verlassen, die Töchter aber neben Dir und der Freundin unter keiner Bedingung eher daraus gehen, als bis sie die Hand eines edlen Gatten herausführt.

Schreite, Geliebter! wenn Du ein edles gutes weibliches Wesen findest, dem Du so ganz Das seyn kannst, was Du mir bist und warest — und sie auch Dir Das seyn kann, was ich Dir bin und war, besonders aber den hohen Grad von Zärtlichkeit und Liebe, von Hochachtung für Dich besitzen muß — schreite dann ohne Bedenken zu einer erneuten Wahl. Du wirst dadurch glücklich machen und glücklich werden und auch unsere Kinder werden freudig eine zweite Mutter aufnehmen, und vielleicht bei mehreren Geistes- und Körperkräften, besser als bei der ersten fahren; — manch' schöner Plan — manch' lebenswürdiges weibliches Geschöpf stellt sich hierfür in diesem Augenblicke meiner Einbildungskraft dar; — aber ich legte nur ungern im Leben irgend einem Menschen Zwang an, im Tode kann ich dieß noch weniger wollen, und da die Zurückgebliebenen so gern geneigt sind — selbst mit Opfern den guten Willen der Verstorbenen in Erfüllung zu bringen, auch Zeit und Umstände, Menschen, Dinge und Lagen verändern können, so enthalte ich mich jeder Aeußerung hierüber; — so viel nur, daß, wenn ich kann, mein Segen und mein Mitwirken zu jedem Schritte für Dein Glück Dich umschweben soll — Dank, Glück und Segen komme dann über das Wesen, welchem es beschieden war, das schöne Werk an Dir und an den Kindern zu vollenden,

von welchem mich das Geschick im Beginnen abrufft. — Verändere, Geliebter, nach Gefallen Wohnung und Alles, was Dir eine trübe Rückerinnerung an mich verursachen könnte. Ich möchte gern Dir immer werth bleiben, nie aber schmerzliche Erinnerungen in Dir erregen; darum, wenn Bangigkeit Deine Stirne umwölkt, gehe bald in's Freie, oder zu den Kindern, oder zu der Freundin, und denke, daß Du für mich den herben Bemuthskelch leereest, der hienieden einem Theil beschieden blieb und zu dem ich gewiß weniger Kraft als Du gehabt haben würde, denke, daß Du mir das Leben und den Tod verlüßt hast und nun dadurch noch den letzten schwersten Liebesdienst erweist! Nimm meinen letzten wärmsten Dank dafür sowie für jeden anderen Beweis Deiner Liebe nochmals hin; auch für jede Schonung und Ertragung meiner Fehler und Schwächen danke ich Dir mit gerührtem Herzen; mit Willen wollte ich Dich nie betrüben und auf Kränkungen kann ich mich bei dieser gegenseitigen Sinnes- und Herzensübereinstimmung gar nicht erinnern.

Was meinen irdischen Nachlaß anbetrißt, so werden ungefähr 11000 Thlr. das Ganze seyn, was ich an Gelde Dir und den Kindern hinterlasse. Du weißt, an wen sie ausgeliehen — und ich beziehe mich auf unsere Ehepakten in Rücksicht ihrer künftigen Bestimmung; kann ich, so sehe ich noch ein Verzeichniß über meine eingebrachte Wäsche und etwaniges Mobiliar, auch Kleidungsstücken auf, konnte ich es nicht mehr beenden — so ist die Wäsche alle auf meinen Namen gezeichnet und zwar in Roth, die Deine in Blau und mit Deinem Namen, so auch die Betten. — Willst Du unseren Leuten ein Andenken entweder aus meinen Kleidungsstücken oder auch an Gelde geben, so thue es, und zeichne die Treuen gnädigst aus. Der Freundin stehe die Wahl für ein Andenken von meinen Effecten selbst frei. Den Carl lasse gütigst werden, was er will — nur bitte ich ihn zärtlichst kein unnützer, sondern ein edler Mensch zu werden. — — —

Lebet glücklich Geliebte! Der anderen geliebten Kinder Schicksal lege ich ruhig an Dein Herz — nur des Carl's erwähnte ich ganz besonders, weil er schon verständig genug ist, an seiner Veredlung selbst zu arbeiten und den treuen Wunsch seiner Mutter nicht unerhört zu lassen — selbst dann nicht, wenn Stürme seine Kräfte lähmen und die Prüfungstunde, wo die Tugend mit dem Laster ringt, auch ihm schlagen sollte.

Noch einmal: Lebet wohl! — — und schlägt auch Dir einst das letzte Stündchen, so sollen die sanften Engel Dir die Augen zudrücken und Dich der große gute Geist wieder vereinigen mit

Deiner

treuen

Adolphine.

Weg durch's Leben.

Ob die Nacht Dich auch umhülle,
 Geh'n Dir doch die Sterne auf;
 Und ein ewig heil'ger Wille
 Lenket Deinen Pilgerlauf.